

noch ausstehende vertragliche Vereinbarung mit der öffentlichen Hand über die zuvor gesetzlich geregelte Lastenverteilung des Atomausstiegs stehe einer Auszahlung des Geldes jetzt noch im Wege. Gespräche hierzu gäbe es aber bereits, eine zeitnahe Einigung im Rahmen der gesetzlichen Frist wird erwartet, wie uns ein E.ON-Sprecher sagte.

Zu den Kosten für die Atommülllagerung müssen die Energiekonzerne in ihrer Endabrechnung für den Atomausstieg auch noch die Finanzlast für die Stilllegung und den Rückbau der Kernkraftwerke hinzufügen. E.ON hat hierfür eine Summe von rd. 8 Mrd. Euro eingeplant, RWE erwartet dagegen Kosten in Höhe von 500 Mio. bis 1 Mrd. Euro pro Kernkraftwerk, je nach Größe, Alter und Betriebsstunden der Anlagen. In beiden Fällen wurden diese Kosten aber bereits in den Rückstellungen der Versorger für den Atomausstieg miteingerechnet. ■

CLEMENS VEDDER

COBRA WIRD ZUM MEDIATOR — Der Investorenverbund, mit dem **Clemens J. Vedder** Mitte der 1990er-Jahre den **Commerzbank**-Vorstand um **Martin Kohlhausen** in Angst und Schrecken versetzte, hieß **Cobra**. Diese aggressive Tier-Symbolik würde dem erfolgreichen Unternehmer Vedder, der mit seiner beweglichen Intelligenz und Schläue schon viele Schlachten gegen das situierte, aber allzu behäbig agierende Establishment gewonnen hat, in seiner heutigen Paraderolle nur unzureichend gerecht. Vedder wirkt im gesetzteren Alter im Hintergrund, bringt seine Erfahrung und sein Netzwerk viel lieber als Mediator ein. Er wird dann aktiv, wenn der klassische Rechtsweg unter Einschaltung von Anwälten und Gerichten für beide Seiten nur Kosten produziert und Vermögen vernichtet. Jüngstes Beispiel ist der unter seiner Vermittlung um die Jahreswende möglich gewordene Vergleich zwischen der jämmerlich gestrandeten „Quelle-Erbin“ **Madeleine Schickedanz** (73) und **Sal. Oppenheim** bzw. **Deutsche Bank**. So wurde in dem Milliardenstreit unter Vedders Vermittlung ein für alle Seiten gesichtswahrender Vergleich möglich. Das einzige Kind von **Grete** und **Gustav Schickedanz** verlor, weil es sich, mies beraten und wohl auch etwas naiv, Banken und Managern der Karstadt-Quelle Nachfolgeorganisation **Arcandor** anvertraute und dem schlechten Geld noch gutes nachwarf, nahezu ihr gesamtes Vermögen und klagte auf 1,9 Mrd. Euro Schadensersatz. Das Verfahren erschien festgefahren, war für Schickedanz nicht zu gewinnen und hätte sie am Ende so arm gemacht, wie es in der Regenbogenpresse z. T. schon kolportiert wurde. In solchen Momenten tritt Vedder, den

Schickedanz um Hilfe bat, auf den Plan. Der Vergleich steht. Schickedanz und ihrer Familie bleibt ein Leben in Armut erspart. In den Augen vieler mag sie mit den hinüber geretteten Millionen sogar reich geblieben sein. Gemessen an dem, was sie einst besaß, ist ihr Vermögen pulverisiert. Dass Vedder das für beide Seiten richtige Maß gefunden hat, zeigen die Dankesbekundungen der Klägerin wie der Beklagten. Vedder erholt sich zurzeit mit Familie in Palm Beach, um sich mit voller „Bisskraft“ in die nächste Schlacht zu werfen: den Streit zwischen **Metro** und **Erich Kellerhals** um **Media-Saturn**.

IN EIGENER SACHE

PLATOW SAGT DANKE — Für die Treue und die vielen guten Wünsche für 2017, die auf dem Postweg oder per E-Mail eingingen, dankt das PLATOW Team allen Leserinnen und Lesern.

ZU GUTER LETZT

BVR führt Deutsche Kreditwirtschaft

Es ist gute Tradition, dass sich die drei großen deutschen kreditwirtschaftlichen Verbände in der Führungsrolle Jahr für Jahr ablösen. Der **Bundesverband deutscher Banken** (BdB) hat zum 1.1.2017 den Staffelstab an den **Bundesverband der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken** (BVR) weitergereicht und spricht nun ein Jahr lang für die **Deutsche Kreditwirtschaft** (DK). Hauptaufgabe dieser Branchen-Stimme ist es, sich bei Regulierungsthemen auf nationaler und internationaler Ebene zu Wort zu melden und den eigenen Forderungen Nachdruck zu verleihen. Die bankfachlichen Schwerpunkte der DK-Arbeit werden die Begleitung der Vorschläge der **EU-Kommission** zur Schaffung einer gemeinsamen **Europäischen Einlagensicherung** (EDIS), die Vollendung von **Basel III** sowie das Inkrafttreten der Finanzmarkttrichtlinie **MiFID II/MiFIR** sein. Bedeutsam sind die Pläne zu EDIS, die auf eine Vergemeinschaftung von Bankrisiken anderer Länder zulasten des deutschen Sparers hinauslaufen. Die DK lehnt dies im Schulterschluss mit Berlin und **Bundesbank** ab.

*„Willkommen denn zum Neuen Jahr!
Lass uns die Blicke fröhlich heben!
Die Freundschaft lebe treu und wahr!
Die Freiheit soll am höchsten leben!“*

ERNST MORITZ ARNDT

Es grüßt Sie herzlichst
Das PLATOW Team

